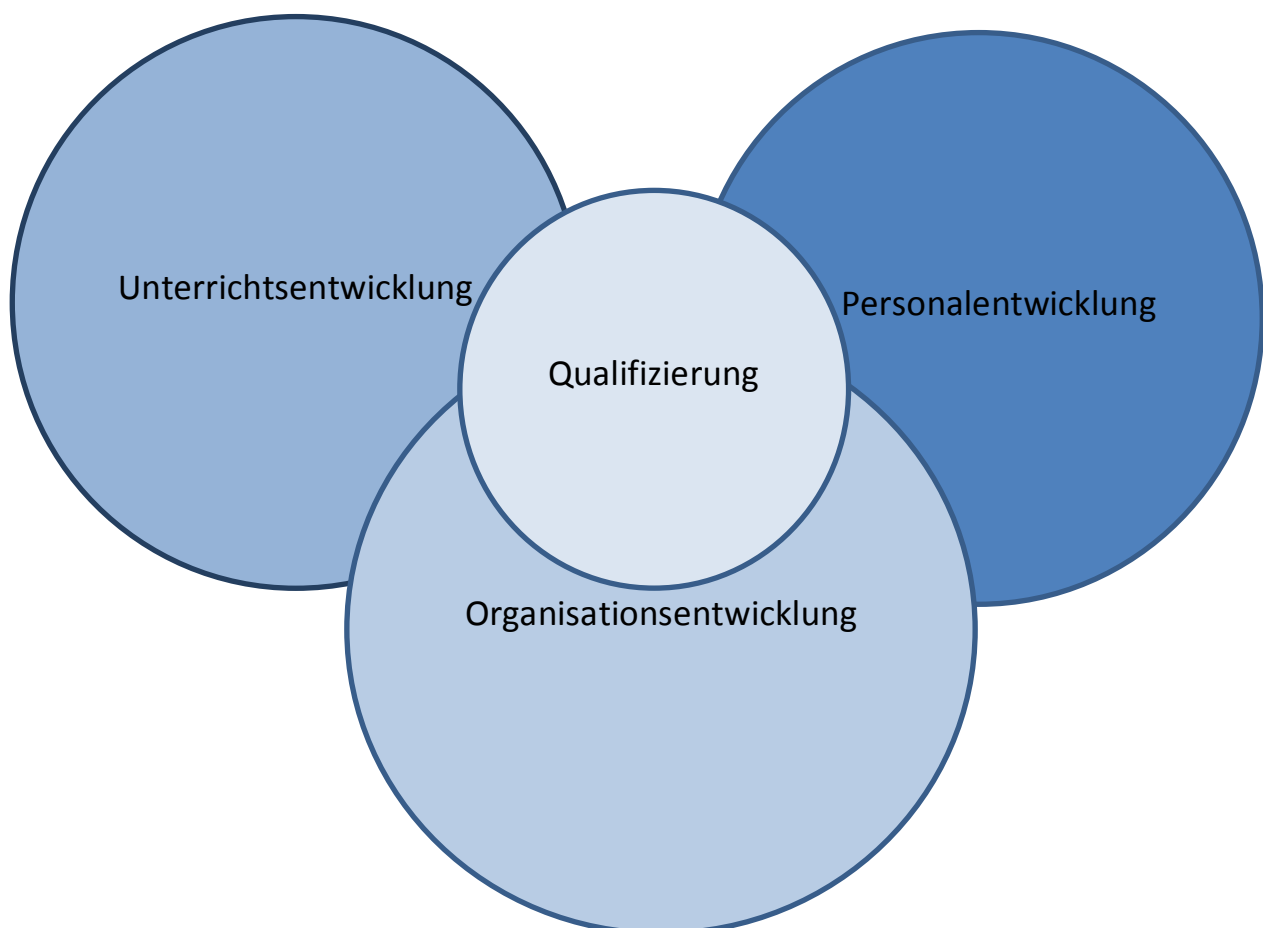


1. Vorbemerkungen

Das schulische Qualifizierungskonzept ist ein Eckpfeiler der Qualitätsentwicklung. Es legt die Verfahrensschritte zu den Qualifizierungsmaßnahmen fest und mündet in einem Qualifizierungsplan, der für einen überschaubaren Zeitraum alle Maßnahmen umfasst, die sich aus den Zielsetzungen der Schule in drei zentrale Handlungsfelder ableiten lassen.



Das schulische Qualifizierungskonzept leitet sich zum einen aus den Entwicklungsvorhaben ab, die im Schulprogramm dokumentiert sind, und zum anderen aus dem Bedarf, der sich aufgrund der Verantwortung der Schulleitung für die Personalentwicklung ergibt. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Entwicklung des professionellen Handelns aller Beteiligten.

Das schulische Qualifizierungskonzept trägt dazu bei, dass Qualifizierungen systematisch und gezielt wahrgenommen werden, Transparenz entsteht bezüglich der Teilnahme an

Qualifizierungen. Dadurch werden Erfahrungen und Kompetenzen gewonnen, die in die Qualitätsentwicklung der Schule einfließen und genutzt werden.

Das Qualifizierungskonzept beschreibt den Weg zum Qualifizierungsplan und

- nimmt Bezug auf die schulischen Entwicklungsziele,
- dokumentiert die notwendigen und vorhandenen Kompetenzen, die zur Erreichung der schulischen Entwicklungsziele benötigt werden,
- enthält den Qualifizierungsplan mit der Festlegung konkreter Maßnahmen,
- legt Evaluationsstrategien fest und
- informiert über wichtige Absprachen zur Qualifizierung.¹

2. Ziele festlegen

2.1. Wer sind wir

Die Realschule Cuxhaven ist eine von zwei Realschulen in der Stadt Cuxhaven. Sie liegt im Zentrum zwischen zwei Gymnasien. Das Gebäude wurde im Jahre 2012 neu erbaut und bezogen, daher sind die räumlichen Gegebenheiten auf dem neusten Stand.

2.1.1 Materielle Ausstattung

Bei der Planung des neuen Gebäudes ist man von einer 4-Zügigkeit ausgegangen, inzwischen ist der aktuelle Jahrgang 5 im Schuljahr 2013/14, 5-zügig und der Jahrgang 6 ist 6-zügig. Dieser Umstand führt dazu, dass alle Räume belegt sind und keine Ausweichmöglichkeiten für kleine Lerngruppen oder Gruppenarbeitsräume bestehen.

Alle Fachräume sind auf dem neusten Stand und gut ausgestattet. Der Werkbereich verfügt über einen Raum zur Holzverarbeitung. Ein Raum zur Metallverarbeitung fehlt, so dass der Profilkurs Technik in die Räumlichkeiten der BBS umziehen muss. Die naturwissenschaftlichen Räume verfügen über großzügige Vorbereitungs- und Sammlungsräume. Es gibt drei Computerräume, von denen einer mit Laptops ausgestattet ist.

Ein Großteil aller Informationen wird in der Realschule Cuxhaven über die ISerV-Plattform verbreitet. Alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrkräfte haben einen eigenen Zugang und die Möglichkeit, eigene Dateien zu speichern. Informationen, die einzelne Gruppen betreffen, können per Mail an ausgewählte Benutzergruppen gesendet werden. Ebenso verhält es sich mit Terminen, die in einem Kalender eingetragen werden und nur für bestimmte Benutzergruppen sichtbar gemacht werden.

¹ Quelle: Empfehlungen zum Qualifizierungskonzept eigenverantwortlicher Schulen, Niedersächsisches Kultusministerium

2.1.2 Personelle Gegebenheiten

Das Kollegium der Realschule Cuxhaven besteht aus insgesamt 26 Vollzeitlehrkräften und 17 Teilzeitlehrkräften, weiterhin hat die Realschule immer 3-4 Anwärter/innen vom Studienseminar Cuxhaven in der Ausbildung.

Insgesamt ist der Altersdurchschnitt des Kollegiums durch viele Pensionierungen in den letzten Jahren deutlich gesunken.

Unterstützt wird das Kollegium durch zwei Schulsekretärinnen, einen Hausmeister und einen Schulasistenten.

Die personelle Ausstattung der RS Cuxhaven ist insgesamt gut und die Arbeitsatmosphäre ist sehr positiv. Es gibt viele Teams, die eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Im Verlauf des Qualifizierungskonzeptes werden noch Beispiele für die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums beschrieben.

2.2. Was wollen wir

Die Steuergruppe der Realschule Cuxhaven hat von der Gesamtkonferenz im Mai 2013 den Auftrag bekommen, das Schulprogramm zu überarbeiten. Im Zuge dessen hat die Steuergruppe eine Dienstbesprechung organisiert, auf der das Kollegium zunächst das bestehende Leitbild überarbeitet hat und anschließend in einer weiteren Sitzung dieses Leitbild gefüllt hat mit Bereichen, die bereits fester Bestandteil des Schullebens sind, Bereichen, die sich im Aufbau befinden und den Baustellen, die in Zukunft bearbeitet werden.

2.2.1 Fester Bestandteil des Schullebens

Schülerinnen und Schüler und Eltern der Grundschulen haben immer am zweiten Dienstag im Mai die Möglichkeit, sich am „Tag der offenen Tür“ einen Einblick in unsere Schule zu verschaffen. An diesem Tag stellen sich alle Fachbereiche unserer Schule mit einer kleinen Aktion vor. Der Förderverein organisiert ein Cafe, in dem die Möglichkeit besteht, mit anderen Eltern und Lehrkräften ins Gespräch zu kommen. Diese Form der Vorstellung unserer Schule hat sich sehr bewährt, die Rückmeldungen der Grundschulleitern sind immer durchgängig positiv.

Für unsere Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5 bieten wir eine Stunde Lernzeit in der Woche an. In dieser Zeit stehen Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 den jüngeren zur Seite und erteilen Nachhilfe oder sind bei den Hausaufgaben behilflich. (s. Konzept Lernzeit)

Während ihrer Schullaufbahn nehmen unsere Schülerinnen und Schüler Jahrgangsabhängig an vielen Sportveranstaltungen teil. Es findet eine Abnahme des Sportabzeichens statt, ein Volleyball- und ein Völkerballturnier. Weiterhin organisiert der Fachbereich Sport regelmäßig ein Schwimmfest und nimmt Angebote von Stadtmeisterschaften wahr.

Besonders sportlich ambitionierte Schülerinnen und Schüler können an einer Skifreizeit teilnehmen und sich als Schulsportassistent ausbilden lassen. Diese Ausbildung ist eine

Vorstufe zum Juleika-Schein und berechtigt den Einsatz dieser Schülerinnen und Schüler als Übungsleitergehilfe bei unseren Sportfesten oder als Organisatoren einer Pausenbeschäftigung.

Um die Pausen sinnvoll und möglichst bewegungsfreudig gestalten zu können, gibt es an unserer Schule eine Pausenbox, in der die Schülerinnen und Schüler gegen Abgabe des Schülerscheines ein Spielgerät ausleihen können. Organisiert und betrieben wird diese Pausenbox ausschließlich von Schülerinnen und Schülern, mit Unterstützung der SV.

Wer sich im sportlichen Bereich eher zurückhalten möchte, hat die Möglichkeit, sich im sprachlichen Bereich weiterzubilden. Eine regelmäßige Fahrt nach Frankreich bietet die Gelegenheit, diese Sprache zu vertiefen. Außerdem besteht die Möglichkeit, in Französisch ab Jahrgang 7 an einer AG teilzunehmen, in der ein international anerkanntes Sprachzertifikat (DELF) erworben werden kann. In Englisch besteht die gleiche Möglichkeit im Rahmen des WPK-Unterrichts.

In den Jahrgängen 9 und 10 nimmt die Berufsorientierung einen hohen Stellenwert im Unterricht ein, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten (s. Berufsorientierungskonzept).

Im alltäglichen Schulleben findet man viele feste Bestandteile des Schullebens, die den Alltag erleichtern, die Motivation steigern und das Leitbild mit Leben füllen.

So sind unsere regelmäßig stattfindenden Schülervollversammlungen ausgesprochen wichtig. Dabei können viele Informationen übermittelt werden, aber es besteht auch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler, die besondere Leistungen erbracht haben oder besondere Fähigkeiten besitzen, in geeigneter Form wertzuschätzen. Diesen Punkt finden wir auch noch im Bereich „Im Aufbau befindliche Bereiche“, da im Kollegium der Wunsch nach Verbesserung und Ausbau besteht.

Ein reiner Schülersprechtag ohne Eltern hat sich sehr bewährt und wird in Zukunft regelmäßig im Herbst stattfinden. An diesem Tag haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in Ruhe mit einer Lehrkraft über ihren augenblicklichen Entwicklungsstand auszutauschen und gegebenenfalls Ziele zu vereinbaren.

Selbstverständlich besteht sowohl für Eltern, wie auch für Schüler jederzeit die Möglichkeit, einen Gesprächstermin bei Bedarf zu vereinbaren.

Die Zusammensetzung der Noten aller Fachbereiche ist auf der Homepage veröffentlicht, um eine möglichst hohe Transparenz herzustellen. Außerdem werden zu Beginn eines Schuljahres, allen Schülerinnen und Schülern die Erwartungen und Kriterien der einzelnen Fächer offengelegt.

2.2.2 Im Aufbau befindliche Bereiche

Einige Bereiche in der Realschule sind bereits eingeführt, sollen aber noch vertieft oder verbessert werden. So werden schon Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter ausgebildet. Jedoch soll in Zukunft diese Ausbildung im AG Bereich stattfinden, um allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Teilnahme zu ermöglichen. Auch der Einsatz der Streitschlichter muss in Zukunft noch neu organisiert werden. Es muss eine Form der Bekanntmachung gefunden werden, die die Akzeptanz unter der Schülerschaft verbessert.

Das Betriebspraktikum des 9. Jahrgangs wird neu strukturiert und auf den Jahrgang 10 ausgeweitet, um die Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern und die Orientierung in der Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten zu erweitern. (s. Berufsorientierungskonzept)

Von Seiten der Schulleitung wurde der Wunsch der Elternschaft nach mehr Transparenz bereits aufgenommen und durch die Veröffentlichung wichtiger Informationen (Notentransparenz, Beschwerdeweg, Aufgabenverteilung) auf der Homepage bearbeitet. In Zukunft ist in diesem Bereich noch die Veröffentlichung des Vertretungsplans zu bearbeiten. Bisher ist dieser nur über den ISerV Zugang der Schülerinnen und Schüler einzusehen. In regelmäßigen Abständen erhalten die Eltern Informationsschreiben, in denen die wichtigsten Mitteilungen und Neuerungen aufgelistet sind. Auch diese Eltern-Infos werden auf der Homepage für Eltern veröffentlicht.

Viele Schülerergebnisse werden in geeigneter Form im Forum der Schule oder in Fach- und Klassenräumen ausgestellt. Doch auch hier ist noch Handlungsbedarf. Das Gebäude bietet vielfältige Möglichkeiten, die noch nicht voll ausgeschöpft sind.

Der Bereich der Förderung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern ist ausführlich im Förderkonzept beschrieben und wird in Zukunft durch den gezielteren Einsatz von Diagnosebögen verbessert (s. Förderkonzept)

2.2.3 Wo wollen wir hin

Im Herbst nehmen die Klassenlehrkräfte des jetzigen 5. Jahrgangs an einer Ausbildung im Bereich „Lions Quest“ teil. Diese Form des Sozialtrainings soll in Zukunft in den Jahrgängen 5 und 6 fest verankert werden. In welcher Form ist noch nicht abgesprochen und ist ein Ziel für das kommende Schuljahr.

Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs werden im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Mobbing geschult und einige ausgewählte Schülerinnen und Schüler erfahren im Anschluss an diese Projektwoche eine Ausbildung zum Netcoach. Nach dieser Ausbildung stehen diese Netcoaches für andere Schülerinnen und Schüler als kompetente Berater bei Problemen durch Mobbing im Internet zur Verfügung. Der genaue Einsatz muss noch geplant werden.

Außerdem sollen verstärkt Aktionen aus dem Schulalltag eine Veröffentlichung auf der Homepage, aber auch in der Presse erfahren. Dazu ist eine zielgerichtete Koordinierung durch einen Arbeitskreis oder eine leitende Person aus dem Kollegium notwendig.

Die bestehenden Schülerversammlungen dienen bisher ausschließlich der Informationsmitteilungen. Zukünftig soll hier eine Kultur des Lobens Einzug erhalten, für die es ebenfalls noch keine konkreten Vorschläge gibt.

Sollte es im kommenden Schuljahr zu einer veränderten Rhythmisierung des Schullalltags geben, so ist eine SchiLF zum Thema Unterrichtsmethoden mit dem Schwerpunkt „Gruppenarbeit“ von Seiten des Kollegiums erwünscht.

3. Notwendige Kompetenzen

Zur Erreichung der vorgenommenen Ziele ist eine gezielte Fortbildung sowohl für Schülerinnen und Schüler (Netcoaches) als auch für Lehrkräfte notwendig.

Das Fortbildungskonzept beschreibt die Vorgehensweise in diesem Bereich genauer, deshalb wird an dieser Stelle nicht mehr detailliert darauf eingegangen.

Insgesamt ist es jedoch entscheidend, dass das Kollegium der Realschule Cuxhaven regelmäßig an Fortbildungen teilnimmt. Viele Lehrkräfte bilden sich im fachlichen Bereich unter Zuhilfenahme der Fachberater fort, um sich im Bereich des Kompetenzorientierten Unterrichts weiterzubilden.

Im Bereich der sozialen Kompetenzförderung gibt es einige Lehrkräfte, die bereits befähigt sind, Streitschlichter auszubilden, jedoch ist der Bereich „Lions Quest“ jetzt erst im Aufbau. Der Altersdurchschnitt des Kollegiums an der RS Cuxhaven ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Viele junge Lehrkräfte sind in das Team gekommen und bringen, bedingt durch eine andere Ausbildung, andere Kompetenzen mit als die Lehrkräfte, die seit Jahren im Schuldienst tätig sind. Durch viele Veranstaltungen, auch im privaten Bereich, ist die Atmosphäre im Kollegium sehr offen und es findet ein ständiger Austausch statt. Auch die Einführung von KoEv und den Beratungsbesuchen der Schulleitung im Team mit einer weiteren Lehrkraft fördern die offene Kommunikation und den Austausch untereinander.

Wir sind der Überzeugung, dass eine offene Kommunikation der „Schlüssel zu einer guten Schule“ ist. Deshalb ist die wichtigste Kompetenz die Kommunikationsfähigkeit. Uns ist es wichtig, Probleme offen und auf sachlicher Ebene anzusprechen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Alle weiteren erforderlichen Kompetenzen auf fachlicher Ebene ergeben sich daher im direkten Gespräch miteinander.

4. Qualifizierungsplan

Um die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen, ist es notwendig, neben der materiellen Ausstattung, die Personalplanung und –entwicklung besonders zu berücksichtigen. Die Personalplanung lässt sich im Raum Cuxhaven nur bedingt beeinflussen, da die Bewerberlage in der Stadt Cuxhaven in der Regel keine große Auswahl zulässt. Viele Bewerber bevorzugen Angebote aus großen Städten.

Die Personalentwicklung dagegen, findet in der Realschule Cuxhaven nach bestimmten Kriterien und einem bestimmten Konzept statt. Dieses Konzept wird in diesem Punkt beschrieben. Da es sich dabei um ein eigenständiges Konzept handelt, ist an dieser Stelle nur der Verweis auf das Fortbildungskonzept angeführt.

5. Evaluationsstrategien

Sowohl neu implementierte wie auch bestehende Projekte und die alltägliche Arbeit unterliegen einer regelmäßigen Evaluation. Die Durchführung der Evaluation ist abhängig vom zu evaluierenden Bestandteil des Schullebens.

5.1 Evaluation durch die Steuergruppe

Die Steuergruppe erhält jedes Schuljahr in der letzten Gesamtkonferenz Arbeitsaufträge für das kommende Schuljahr. Dazu gehört auch der Auftrag, bearbeitete Aufgaben auf ihren Erfolg oder Verbesserungsbedarf hin zu überprüfen. Die Vorgehensweise bei der Evaluation wird auf den Einzelfall abgestimmt. In jedem Fall gehört eine Befragung der betroffenen Gruppe zur Evaluation dazu. Der Umfang dieser Befragung ist jedoch abhängig vom Evaluationsbereich.

Im Schuljahr 2013/14 hat die Steuergruppe die Durchführung eines Schülersprechtages geplant und organisiert. Zu Beginn des nächsten Schuljahres findet im Auftrag der GK die Evaluation statt. Die Steuergruppe wird dazu einen Fragebogen für die Schüler und einen Fragebogen für die Lehrkräfte entwickeln. In diesem Fall ist es nicht notwendig die Eltern

zu befragen. Anschließend wird wiederum die Steuergruppe eine Auswertung der Fragebögen und die damit verbundenen Veränderungen bearbeiten.

Bei der Evaluation des Schulprogramms hat es sich bewährt, das Kollegium in Gruppen mit gezielten Arbeitsaufträgen bestimmte Bereiche erarbeiten zu lassen. Diese Ergebnisse wurden wiederum an die Steuergruppe zurückgegeben und von dieser in das Schulprogramm eingepflegt. Das Ergebnis wird in der GK vorgestellt und abgestimmt.

Es findet sich bei allen Aufträgen immer wieder der gleiche Ablauf. Es beginnt mit dem Auftrag durch die GK, Erarbeitung eines Durchführungsvorschlages durch die Steuergruppe, Vorstellung des Ergebnisses in einer Dienstbesprechung oder Gesamtkonferenz (abhängig vom Arbeitsauftrag), Durchführung, anschließende Evaluation durch die Steuergruppe und endet gegebenenfalls mit der Überarbeitung des Erstentwurfs.

5.2 Evaluation durch die Fachkonferenzen

Im Frühjahr beruft die Schulleitung eine Fachkonferenzleiter (FKL)- Dienstbesprechung ein. Bei diesem Termin bekommen die einzelnen Fachkonferenzen Arbeitsaufträge für das folgende Schuljahr, die sich nach dem aktuellen Entwicklungsstand des Schulprogramms richten.

Die Fachkonferenzen haben den Auftrag, an zwei Terminen im Schuljahr zu tagen. Der erste Termin soll zu Beginn des neuen Schuljahres stattfinden. Dabei werden die Arbeitsaufträge vorgestellt und ein Arbeitsplan für das Schuljahr wird erstellt. Die Fachkonferenz berät über Evaluationsstrategien und beschließt eine geeignete Maßnahme. Im Herbst gibt es eine FKL- Dienstbesprechung, bei der über den Stand der Arbeit berichtet werden soll und gegebenenfalls noch Hilfsmaßnahmen angesprochen werden können.

Die Auswahl eines Evaluationsverfahrens beschließt die Fachkonferenz unter Berücksichtigung der zu evaluierenden Maßnahme.

Bei der FKL- Dienstbesprechung im Frühjahr werden die Ergebnisse präsentiert.

5.3 Evaluation durch Arbeitsgruppen

Im Schulleben gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen, die an verschiedenen Aufträgen arbeiten. In der Regel evaluieren diese Gruppen oder Teams ihre Arbeit nach eigenen Vorstellungen und präsentieren die Ergebnisse in einem entsprechenden Gremium. Am Beispiel der Projektwoche soll diese Form der Evaluation erläutert werden.

In der letzten vollen Woche vor den Sommerferien ist in der Realschule Cuxhaven eine Projektwoche geplant. Es haben sich verschiedene Teams gebildet, die für die verschiedenen Jahrgänge die Planung übernommen haben. Ziel dieser ersten Projektwoche ist die feste Institutionalisierung einer solchen Woche. Deshalb ist eine gründlich Evaluation im Anschluss von großer Bedeutung. Hierzu muss ein Team von Lehrkräften, welches an der Organisation maßgeblich beteiligt war, eine Evaluation vorbereiten, durchführen und auswerten. Das Ergebnis wird der Gesamtkonferenz vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt muss sich dann wiederum ein Team finden, welches die Ergebnisse in die Planung der nächsten Projektwoche integriert.

Es gibt aber auch einige kleine Teams, wie z.B. zwei Lehrkräfte, die als Sicherheitsbeauftragte für alle Fragen zur Sicherheit im Gebäude zuständig sind. Dieses Team arbeitet selbstständig an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung und präsentiert die Ergebnisse.

So arbeiten auch alle anderen kleinen Teams in der Realschule Cuxhaven selbstständig und eigenverantwortlich.

5.4 Evaluation durch das Lüneburger Modell

In Zukunft ist eine regelmäßige Evaluation aller am Schulleben Beteiligten nach dem Lüneburger Modell geplant.

Die Durchführung wird von einem Team aus Lehrkräften übernommen. Die Auswertung wird vom Anbieter durchgeführt.

Die Ergebnisse werden der Gesamtkonferenz präsentiert und daraus entstehen die neuen Aufträge für die Steuergruppe oder andere Arbeitsgruppen.

Dieses Modell eignet sich gut, um eine breite Masse aller am Schulleben Beteiligten zu befragen und gleichzeitig ein breites Themengebiet zu erfassen. Hierbei wird das Gesamtbild der Schule überprüft und nicht nur ein Teilbereich.